

Maiandacht

Maria – Mutter Europas



KLB-Kampagne 2018/2020
„Ich bin Europa – und Du auch!“



Miteinander
Land bewegen

Hinweise:

Zur Vorbereitung eine Europaflagge gut sichtbar vor, hinter oder bei der Marienfigur anbringen.

Besonders gut zur Feier dieser Maiandacht „**Maria – Mutter Europas**“ eignet sich der Europatag (**9. Mai**), oder sein Vorabend, der **8. Mai**. An ihm war ja im Jahr 1945 der Zweite Weltkrieg zu Ende. Seit diesem Tag dürfen wir in Deutschland und in weiten Teilen Europas in Frieden leben – ein Grund mehr, um zu danken und zu denken, und um zu beten!

Die Maiandacht kann von einem Priester oder Diakon geleitet werden, von pastoralen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, und natürlich auch von Frauen und Männern, die sich in Pfarrgemeinde und/oder KLB engagieren (**V**). Möglichst viele Mitfeiernde sind eingeladen, sich ebenfalls zu beteiligen (**L**).

Zur Maiandacht „**Maria – Mutter Europas**“ kann man auch ein Gebetsblatt downloaden und ausdrucken. Es kann ein DinA5-Gebetsblatt daraus gemacht werden, indem man es beidseitig kopiert und dann in der Mitte auseinander schneidet.

Landvolkpfarrer Udo Klösel, Regensburg im Mai 2018

**Quellen:**

Kolpingwerk Land Oldenburg (Hg.), Praxismappe „Glauben leben – Glauben teilen“. Themenreihe: Maiandachten. Vechta 2015.

Bischöfliches Ordinariat Eichstätt (Hg.), Maiandachten. 40 Vorschläge für die gemeinsame und private Marienandacht im Monat Mai

Walter Kardinal Kasper, Maria – Patronin Europas. Predigt zum Fest Mariä Aufnahme in den Himmel. Ohne Ort und Jahr

Carlo Maria Kardinal Martini, Gebet für Europa. 1. Mai 2005.

Eröffnungslied

„Gegrüßet, seist du, Königin“ (GL 536,1-3) oder „Magnificat“ (GL 390
– kann mehrere Male als meditativer Beginn gesungen werden)

Liturgische Eröffnung – Kreuzzeichen (V)

Einführung (V)

Vielleicht wundern wir uns, wenn wir in dieser Maiandacht vor/hinter/bei der Figur der Gottesmutter eine Europaflagge sehen. Doch die zwölf Sterne auf blauem Grund in ihr beziehen sich auf Maria. Die Tradition der Kirche erkennt in ihr die Frau aus der Offenbarung des Johannes, die im Angesicht des Drachen ihr Kind zur Welt bringt, und deren Haupt ein Kranz von zwölf Sternen ziert (vgl. Offb 12,1-6).

Aufgrund ihrer Verehrung in den christlichen Völkern Europas dürfen wir sie auch die „Mutter Europas“ nennen. Im Rahmen der KLB-Kampagne 2018/2020 „Ich bin Europa – und Du auch!“ feiern wir heute diese Maiandacht, schauen wir auf Maria, die „Mutter Europas“, erbitten wir ihre Fürsprache und ihren Segen für diesen Kontinent, für alle Christinnen und Christen Europas, ja für alle Menschen guten Willens, die hier leben oder hierher kommen.

Wenn wir in dieser Andacht auf Maria schauen, so wissen wir darum, dass sie vom dreifaltigen Gott auserwählt wurde, und uns Menschen als Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht gegeben ist. Wie Maria ihr Leben in Gott festgemacht hat, wollen auch wir zu Beginn unserer Feier auf Gott schauen und zu ihm rufen:

Lobpreis auf den dreifaltigen Gott (V/A)

V Gott Vater im Himmel, du hast Maria als freie und verantwortungsbewusste Frau hineingestellt in die Heilsgeschichte mit uns Menschen.

- A** Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser. / Lass uns in Maria auch deinen Plan mit uns erkennen.
- V** Gott Sohn, Erlöser der Welt, du hast in Maria, deiner Mutter, einen Menschen gefunden, der dir glaubte und dir nachfolgte bis unter das Kreuz.
- A** Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser. / Lass uns wie Maria dir glauben und in allem dir nachfolgen.
- V** Gott Heiliger Geist, du hast Maria mit deiner Liebe und Kraft so geformt, dass sie zu einem Werkzeug der Güte Gottes wurde.
- A** Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser. / Mach auch uns zu einem Werkzeug der Liebe Gottes.
- V** Heiliger dreifaltiger Gott, Maria durfte in ihrem Leben immer wieder erfahren, wie beglückend, aber auch wie folgeschwer es ist, dir zu begegnen. Sie wurde geprüft und musste um ihren Glauben ringen.
- A** Darum schauen wir voll Vertrauen auf ihr Leben. / Durch sie erfahren wir das Geheimnis auch unseres Lebens. / Dich als Anfang, Mitte und Ziel unserer Geschichte, / den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, / loben und preisen wir, jetzt und in Ewigkeit. / Amen.

Gebet (V oder L)

Gott, unser Vater, du schenkst uns die Sterne.
 Sie sind Zeichen deiner Größe und Herrlichkeit.
 Sie geben uns Orientierung und Zuversicht im Dunkel der Nacht.
 Du schenkst uns auch Maria,
 auf die wir im Zeichen des Sterns blicken.
 Wir danken dir, dass du mit Maria liebevoll auf uns schaust.
 Jeden Schritt, den wir tun, begleitest du.
 Wir danken dir, dass du unsere Wege führst, und nicht der Zufall,
 auch nicht jene fremde Macht, die wir Schicksal nennen.

Schlussgebet (V)

Treuer Gott,
 als Schwestern und Brüder deines Sohnes bitten wir dich:
 Auf die Fürsprache seiner Mutter Maria,
 die auch unsere Mutter ist,
 erhalte unserem Kontinent Frieden und Einheit,
 verbinde alle Menschen, die hier leben,
 in Geschwisterlichkeit und Achtung,
 lass die Frohe Botschaft alle Völker Europas
 wie Sauerteig durchdringen
 und gib, dass wir miteinander eintreten
 für Menschenwürde und Gerechtigkeit.
 Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn
 Amen.

Segen (V)

So segne und behüte euch/uns auf die Fürsprache Mariens, der Mutter Europas, der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied

„Maria, breit den Mantel aus“ (GL 534,1+2) oder „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ (GL 889,3-5)

- L** Die Purpurhändlerin Lydia war die erste, die sich auf europäischem Boden taufen ließ. Erfülle alle Getauften mit echter Glaubensfreude, damit sie Zeugnis geben können, von der Hoffnung, die sie erfüllt. Christus, höre uns.
- L** Der heilige Bonifatius und viele andere Märtyrer gaben ihr Leben, damit der Glaube stark werde in unserer Heimat. Stärke uns im Glauben und gib den verfolgten Christen Kraft und Hoffnung. Christus, höre uns.
- L** Der heilige Bruder Klaus wurde zum Friedensstifter für sein Volk. Hilf, dass auch in unseren Tagen die Mächtigen auf unserem Kontinent Wege des Friedens beschreiten, für Europa und für die ganze Welt. Christus, höre uns.
- L** In dunklen Zeiten legten Pater Rupert Mayer, die Geschwister Scholl und viele andere Zeugnis ab für christliche Werte. Lass Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit das Zusammenleben der Völker durchdringen. Christus, höre uns.
- L** Die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland wurde zur Grundlage unseres modernen Europas. Gib, dass die Menschen immer mehr in Frieden, Geschwisterlichkeit und Einheit miteinander verbunden sind. Christus, höre uns.

Gemeinsames Vater unser

- V** Wir legen unsere Hoffnungen und unsere Bitten für diesen unseren Kontinent und für die ganze Welt in das Gebet, das der Herr uns zu beten gelehrt hat:
- A** Vater unser ... Denn dein ...

Wir bitten dich für alle Menschen auf diesem Kontinent Europa, für jede und jeden, für alle Völker und besonders für die Mächtigen. Lenke unsere Schritte auf Wegen des Friedens, der Versöhnung und der Liebe, der Geschwisterlichkeit, des Vertrauens und der Gerechtigkeit. Maria, die Mutter Europas, begleite uns dabei mit ihrer Fürsprache und ihrem Segen. Erhöre unser Gebet, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied

„Maria, dich lieben“ (GL 521,1+2) oder „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450 – mehrmals singen)

Lesung: Offb 12,1-6a (L)

Wir lesen in der Offenbarung des Johannes:

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war.

Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte.

Gedanken „Maria – Mutter Europas“

(Kann von V und/oder von mehreren Ls abwechselnd vorgelesen werden.)

Ein Kranz von zwölf Sternen – der zierte die Europaflagge. Am 5. Mai 1949 wurde in London der Europarat gegründet. Einige Jahre später diskutierten die Vertreter dieses Gremiums, wie eine gemeinsame Flagge aussehen könnte. Sämtliche Entwürfe, die mit einem Kreuz die christlichen Wurzeln Europas anzeigten, wurden verworfen. Gemäß einer Überlieferung hatte da der Direktor des Informations- und Pressedienstes im Europarat Paul Lévy, ein Belgier jüdischer Abstammung, der nach dem Krieg katholisch geworden war, die entscheidende Eingebung.

Eines Tages kam er bei einem Spaziergang an einer Grotte mit der Statue der Gottesmutter vorbei. Durch die Sonne beschienen, leuchteten die zwölf Sterne um ihr Haupt wunderschön gegen den strahlend blauen Himmel. Da schoss ihm eine Idee durch den Kopf. Er wandte sich an Lodovico Benvenuti, dem damaligen Generalsekretär des Europarates, und schlug ihm vor, zwölf Sterne auf blauem Grund als Motiv für die Europafahne anzuregen. Der Graf war begeistert.

Wenig später wurde der Vorschlag allgemein akzeptiert. Der Beschluss durch das Ministerkomitee fand am 8. Dezember 1955 statt – genau am Hochfest der Erwählung Mariens.

Instrumentalmusik oder kurze Stille

Maria – die Frau, deren Haupt von zwölf Sternen geziert wird. „Wir alle kennen dieses Bild von unzähligen Darstellungen“, so sagt Kardinal Walter Kasper. „Es hat die Künstler immer wieder zu großartigen künstlerischen Gestaltungen angezogen und

V Gib uns, dass wir uns einsetzen für ein Europa des Geistes, das nicht nur auf Wirtschaftsverträgen gegründet ist, sondern auch auf Menschlichkeit und ewigen Werten:
Ein Europa, fähig zur Versöhnung,
zwischen Völkern und Kirchen,
bereit um den Fremden aufzunehmen,
respektvoll gegenüber jedweder Würde.

A Gib uns,
dass wir voll Vertrauen unsere Aufgabe annehmen,
jenes Bündnis zwischen den Völkern zu unterstützen
und zu fördern,
durch das allen Kontinenten zuteil werden möge
die Gerechtigkeit und das Brot, die Freiheit und der Frieden.
Amen.

Lied

„Komm, Herr, segne uns“ (GL 451,1-4) od. „Gib uns Frieden jeden Tag“ (GL 862,1-3)

Fürbitten

V Im Gebet wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Herrn Jesus Christus, der uns in seine Gemeinschaft ruft. Wie er seine Mutter als Königin des Himmels über die Sterne erhöht hat, so will er uns zur Fülle des Lebens führen. Das etwas davon schon anbricht auf unserem Kontinent, darum lasst uns beten:

L Deine Apostel Petrus und Paulus haben mit vielen anderen Gliedern der jungen Kirche den österlichen Glauben nach Europa getragen. Deine Frohe Botschaft präge unseren Kontinent auch in unseren Tagen. Christus, höre uns.

- V** Als Mutter hast die Wege deines Sohnes begleitet, mit Freude und voll Sorgen. Du warst ihm nahe auf seinem Leidensweg und unter dem Kreuz. Du bist allen Frauen nahe, die heute um ihre Kinder weinen. Du bist die Mutter der Mütter. ...
- V** Voller Trauer trugst du deinen toten Sohn in Händen, doch im Kreis der Jünger durftest du seine Auferstehung erfahren. Mit dir weinen und hoffen unzählige Glaubende im Angesicht des Todes. Du bist die Mutter der Trauernden. ...

Lied

„Glorwürdige Königin“ (GL 872,1-4) oder „Wohl denen, die da wandeln“ (GL 543,1+4)

Gemeinsames Gebet für Europa (von Kardinal Carlo Martini)

- V** Vater der Menschheit, Herr der Geschichte, sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen, die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast, Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn, der gestorben und wieder auferstanden ist.
- A** Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde, durch Petrus und durch Paulus, durch die Propheten, durch die Mönche und die Heiligen. Sieh auf diese Landschaften, getränkt mit dem Blut der Märtyrer, berührt durch die Stimme der Reformatoren. Sieh auf diese Völker, durch vielerlei Bande miteinander verbunden, und getrennt durch den Hass und den Krieg.

angespornt. Die Frau ist in der Bibel die Repräsentantin des Gottesvolkes, und in der Tat, Maria repräsentiert uns alle. Sie zeigt uns das Ziel unseres Lebens und den Weg, der dorthin führt. Sie ist, wie es das letzte Konzil sagte, das Urbild der Kirche. Sie ist Urbild und Leitbild des neuen, des erlösten und zur himmlischen Herrlichkeit berufenen Menschen. In ihr und ihrer Berufung dürfen wir uns alle wieder erkennen.

Damit ist Maria nicht nur Urbild der Frauen; Maria ist auch Vorbild für Männer. Sie repräsentiert uns alle, denn sie repräsentiert den neuen Menschen so wie Gott ihn gewollt und wozu Gott ihn berufen hat. Unsere Vorfahren haben das klar erkannt. Sie haben Maria zur Patronin Europas erkoren. Denn Europa ist keine geographische und keine politische Größe. Europa ist eine geistige und kulturelle Größe. Europa ist durch den Geist des Christentums geformt.

Als Zeichen dafür finden sich überall in Europa, wohin wir auch kommen, nicht nur Bilder und Figuren der Gottesmutter und ihr geweihte Kirchen, es finden sich über unseren ganzen Kontinent zerstreut auch unzählige marianische Wallfahrtsorte ... Lourdes, Fatima, Tschenschow, Kevelaer, Altötting und wie sie alle heißen.“

Instrumentalmusik oder kurze Stille

Chiara Lubich, die Gründerin der heute weltweit verbreiteten Fokolar-Bewegung, spricht vom „Band, das die Völker tief verbindet. Dieses verborgene und im Herzen eines jeden Volkes gehütete Band ist Maria.“ Und weiter: „Wer wird abstreiten können, dass Unsere Liebe Frau von Fatima die Königin Portugals ist? Oder wer wird den Franzosen nicht die Kleine

schöne Dame von Lourdes zuerkennen und den Polen nicht die Muttergottes von Tschenstochau? Und sagen die Engländer nicht, dass ihr Land Lehen Mariens ist? Und betrachten die Italiener nicht Maria als die Castellana, die Burgherrin Italiens?“

Wir bei uns können dieser Aufzählung von Chiara Lubich natürlich noch Altötting und viele andere bayerische (deutsche) Marienwallfahrtsorte hinzufügen; Maria ist die „Patrona Bavariae“, die „Schutzfrau Bayerns“ wie auch die „Herzogin Frankens“. Wir als Europäer können den marianischen Bogen spannen von Marizell in Österreich, über Einsiedeln in der Schweiz, Loreto in Italien bis zum Montserrat in Spanien.

Immer können wir mit Chiara Lubich von Maria sagen: „Alle christlichen Völker haben sich ihr anvertraut, sich selbst und ihre Nachkommen. Aber eines fehlt noch: Die Völker müssen sich selbst vergessen, gemeinsam als Brüder und Schwestern zu ihr gehen und sie als Mutter und Königin anerkennen. Maria hat, da sie als Magd des Herrn auf Erden lebte, sich selbst ganz hingeopfert und hat so ihre Kinder gelehrt, welches der Weg zur Einheit ist, zur brüderlichen, zur geschwisterlichen Vereinigung aller Menschen, damit es sei »wie im Himmel, so auch auf der Erde«.“

In diesem Vertrauen wollen wir heute mit Maria an unserer Seite für unseren Kontinent Europa beten, für die Einheit der Völker, für Frieden und Gerechtigkeit, darum, dass unser Miteinander vom Glauben und von Werten getragen wird, und dass wir alle erkennen, dass wir selbst Europa sind, wie so viele andere auch ...

Lied:

„Maria, dich lieben“ (GL 521,3) oder „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ (GL 889,1+2)

Rufe zu Maria, der Mutter Europas

- V** Maria, seit Jahrhunderten vertrauen sich deiner Fürsprache die Menschen Europas an. Du bist das unsichtbare Band, das die Christen dieses Kontinents verbindet. Du bist die Mutter Europas.
- V/A** „Mutter Gottes, wir rufen zu dir!“ (GL 568,1)
- V** In dir erkennen wir die Frau, deren Haupt von zwölf Sternen geziert wird. So bist du Bild für das Volk Gottes auf Erden auf seinem Weg durch die Geschichte. Du bist die Mutter der Kirche.
- V/A** „Mutter Gottes, wir rufen zu dir“
- V** Du hast Jesus geboren, der der Fürst des Friedens genannt wird. Auf ihn haben jene Politiker geschaut, die aus einem friedlosen Europa einen „Kontinent des Friedens“ gemacht haben. Du Mutter des Friedens. ...
- V** Mit deinem Sohn bist du geflohen und hast Heimatlosigkeit erfahren. So kennst du die Sorgen und Nöte der Vielen, die auf unserem Kontinent als Flüchtlinge und Vertriebene lebten und leben. Du bist die Mutter der Heimatlosen. ...
- V** Bei der Hochzeit in Kana gabst du den guten Rat, zu tun, was dein Sohn sagt. Dieser Rat gilt allen, die im Glauben Sinn und Wegweisung für ihr Leben erhoffen. Du bist die Mutter der Glaubenden. ...
- V** Unzählige Menschen auf unserem Kontinent sehen dich als Vorbild und Fürsprecherin – in den Sorgen des Alltags, in den Nöten des Lebens, in Krankheit und in ihrer Hoffnung auf Frieden. Du bist die Mutter der Hoffenden. ...
- V** Wie du es damals erlebt hast, so tun sich in unseren Tagen viele Menschen auf unserem Kontinent schwer damit zu glauben – Gott und sein Handeln zu verstehen und anzunehmen. Du bist die Mutter der Suchenden. ...